

KOMMENTAR



MARTINA TESCHE
über erstaunliche Leistungen

Eric, Manu und Co. Gut gemacht!

Sicher, Grund zu überschwenglicher Freude hatten sie nicht. Aber sie haben auch überhaupt keinen Grund, sich ob dieser sehr deutlichen Niederlage gegen die Slowakei zu schämen. Caecilia Charbonnier und Emanuelle Gagliardi haben sich als Fed-Cup-Debütantinnen hervorragend aus der Affäre gezogen. Wie sich generell das gesamte Team weit besser als eine Notgemeinschaft präsentierte. Besonders Teamchef Eric van Harpen zeigte sich in den Tagen von Zürich von seiner besten Seite. Engagiert und fröhlich, obwohl von einer Grippe geschwächt, die auch Physiotherapeut Michel Golay nicht kurieren konnte, munterte er seine beiden jungen Mädchen immer wieder auf. Vermittelte Hoffnung, versuchte ihnen die berechtigte Nervosität zu nehmen, tröstete zur rechten Zeit, lobte, wann immer möglich. Entsprechend gut war die Stimmung im Team. Selbst die unvermeidlichen und leidigen Fragen über Patty Schnyder konnten der Gemeinschaft nicht wirklich viel anhaben. Und auch in diesen Situationen blieb der Teamchef der Mann, der über allem steht. Kein böses Wort verlor der Trainer über seinen ehemaligen Schützling. Gerüchte über eine zukünftige Zusammenarbeit mit Anna Kurnikowa nahm er ebenso mit Humor wie die Fragen nach seiner Zukunft im Fed-Cup-Team. Er hat keinen Einfluss darauf. Aber es wäre schade, wenn sich Eric van Harpen in Zukunft nur noch mit der Verbesserung seines Golfhandicaps beschäftigen würde.